

1. Drei Chöre.

a) Johann Walther (1496—1570):

„Ein Neues Christliches Lied, dadurch Deutschland zur
Busse vermanet.“ Gedruckt zu Wittenberg durch Georgan
Khaven Erben 1561. (Cantus firmus im Tenor.)

Aus: Auserwählte Tonwerke der berühmtesten Meister des 15. und 16. Jahr-
hunderts. Eine Beispielsammlung zu dem 3. Bande der Musikgeschichte von A. W.
Ambros nach dessen unvollendet hinterlassenen Notenmaterial mit zahlreichen Ver-
mehrungen herausgegeben von Otto Kade, Leipzig (1882).

Eingerichtet von Otto Richter.

Wach auf, wach auf du deutsches [Land,	Gott warnt dich täglich für und für, Das zeugen seine Zeichen,
Du hast genug geschlafen, Bedenk, was Gott an dich gewandt, Wozu er dich erschaffen.	Denn Gottes Straf' ist vor der Tür', Deutschland, laß dich erweichen! Tu' rechte Buße in der Zeit,
Bedenk, was Gott dir hat gesandt Und dir vertraut sein höchstes [Pfand,	Weil Gott dir noch sein Gnad' [anbeut Und tut sein Hand dir reichen.
Drum magst du wohl aufwachen!	

Amen! spricht, der dies Lied gemacht,
Gott tröste, die Not leiden,
Und stürze bald der Lügen Pracht,
So Wahrheit stets tut meiden!
Und mach' zu Schand', was Unrecht ist,
Stärk' unsern Glauben, Jesu Christ,
Wenn wir von hinnen scheiden.

Johann Walther.

(Das Lied hat 26 Strophen. Cf. Wadernagel „Das Kirchenlied“ usw.,
Bd. III., S. 190 f.)

b) Johann Walther:

Der Lobgesang Simeonis: Nunc dimittis. Choralsatz aus:
„Wittembergisch Geystlich gesangt Büchleyn“ von 1524.
Publikation der Gesellschaft für Musikforschung. Bd. VII,
herausgegeben von Otto Kade. (Cantus firmus im Tenor.)

Mit Fried und Freud ich fahr' dahin
In Gottes Wille.
Getrost ist mir mein Herz und Sinn,
Sanft und stille,
Wie Gott mir verheißen hat:
Der Tod ist mein Schlaf worden.

M. Luther.

(Das Lied hat 4 Strophen.)

c) Martin Luther:

Das „Non moriar“ aus Luthers „schönem Confitemini“.

Eingerichtet von Otto Richter.

Non moriar, sed vivam et nar- rabo opera Domini.	Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werk ver- fündigen. (Pl. 118, 17.)
---	---

l) Die altliturgische Melodie einstimmig, wie sie Luther 1530 während des Augsburger Reichstages auf der Feste Koburg sang.

Dieselbe ruht auf den melodischen Gängen des 8. Psalmtones und dem
sich daran schließenden 8. Ton der Cantica.

ll) Luthers vierstimmiger Motettensatz. (Cantus firmus im Tenor.)

also lautet es